

Schack, Adolf Friedrich von: 31. (1854)

- 1 Fliegt, durch die zitternden Reben
- 2 Ins Stübchen, ihr Töne, fliegt,
- 3 Wo hinter den Gitterstäben
- 4 Die Kleine schlummernd liegt!

- 5 Schon beim Klange der Saiten
- 6 Regt sich die Schläferin;
- 7 Liebliche Träume gleiten
- 8 Fühlt sie durch Seele und Sinn!

- 9 Web aus tönenden Maschen,
- 10 Webe ein Netz, mein Lied,
- 11 Im Schlummer ihr Herz zu haschen,
- 12 Das wachend scheu vor mir flieht.

- 13 Länger mit Lachen und Necken
- 14 Höhnen mich soll es nicht mehr;
- 15 Wo es sich mag verstecken,
- 16 Fang es und bring's mir her.

- 17 Nicht zürnen wird sie dem Diebe,
- 18 Der es geraubt über Nacht,
- 19 Wenn aus Träumen der Liebe
- 20 Beim Morgenrot sie erwacht.

(Textopus: 31.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25042>)